

# Erinnerungen an Andreas Ludwig

Retrospektive und Einblicke in das Atelier des Künstlers in Jerxheim

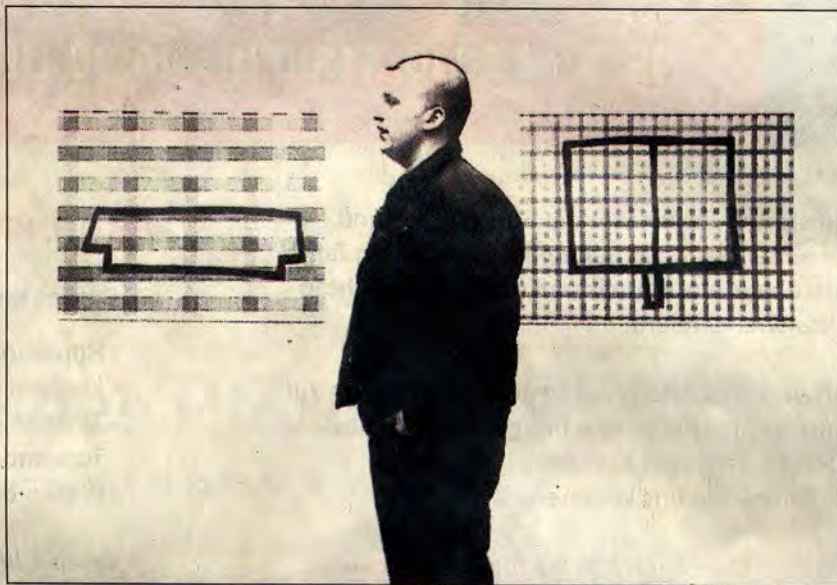
**JERXHEIM.** Ein Rückblick auf das Lebenswerk des Künstlers Andreas Ludwig ist unter dem Titel Retrospektive 1964 – 2008 in der Galerie Kunstwerkstoff in Jerxheim Bahnhof zu sehen. Heute, Sonnabend, von 14 bis 19 Uhr steht die Ausstellungseröffnung mit Werken aus verschiedenen Schaffensepochen des 2008 im Alter von 43 Jahren gestorbenen Künstlers auf dem Programm.

„Mit Sensibilität und behutsamer Nachsicht werden Beispiele aus seinem Lebenswerk in allen Räumen des ehemaligen Beamtenwohnhauses an der Bahnhofstraße ausgestellt“, betont Michael Beab aus Helmstedt, der Organisator und Schwager des Verstorbenen. Jeder Raum führe den Betrachter in spezifische Phasen des Künstlers, Andreas Ludwig, der sich zu seinen Lebzeiten in eiserner Konzentration den verschiedensten Drucktechniken und Themen zugewandt habe.

Überdies sei ein Raum gestaltet, der mit dem typischen Ambiente des Künstlerateliers zur begehbareren Erfahrung werde. „Es soll der Eindruck vermittelt werden, als sei der Künstler nur kurz weggegangen“, unterstreicht Beab.

„Wenn der Blick auf seine vielen Bilder fällt, so versammeln sich erkannte und unerkannte Geschichten“, meint der Schwager. Da seien zum einen in Helmstedt die frühen Werke, Ölmalerei und Zeichnungen, entstanden. „Gegenständlich sind sie, weil er mit Techniken experimentierte, Kunstrichtungen imitierte und trotzdem wurden überdies schon seine eigenen Empfindungen erkennbar.“

Geprägt hat diese ersten Schritte unter anderem der Helmstedter Künstler Eberhard Witte, bei dem Andreas Ludwig Kunstkurse belegte.



Porträt des 2008 gestorbenen Künstlers Andreas Ludwig, dessen Werke bei Kunstwerkstoff in Jerxheim-Bahnhof zu sehen sind.

Hier reifte wohl der Entschluss, nach der Bankkaufmanns-Ausbildung und dem Abitur am Wolfsburg-Kolleg ein Kunststudium zu beginnen. Dieses absolvierte er in Hannover von 1987 bis 1993. Er wurde Meisterschüler bei Professor Verena Vernunft und schloss mit Auszeichnung ab.

Es folgten verschiedene Ausstellungen, ein Stipendium im Künstlerhaus Meinersen und nicht zuletzt der erste Preis im Wettbewerb „Kunstpreis junger Westen“ in Recklinghausen. „Dennoch blieb Andreas Ludwig in Hannover, wohnte dort bescheiden im vierten Stock eines Wohnhauses nicht in einer Wohnung, sondern er lebte dort in seinem Atelier“, berichtet Michael Beab. Dort lagen hunderte von Entwürfen, Farbmustern, Objekten, die darauf warteten, zum Bild zu wer-

den und eine Geschichte zu erzählen. „Oft waren es die kleinen, unscheinbaren Dinge, die uns alltäglich begegnen – dann tauchen sie in einem der Bilder von Andreas Ludwig auf und der Betrachter fragt sich: Irgendwo habe ich das doch schon mal gesehen?“, erklärt der Schwager. Die Linien aus dem Schulheft der 2. Klasse, den Bauklotz aus dem Kinderzimmer oder den Aschenbecher. red

## SERVICE

Die Öffnungszeiten der Kunstaussstellung Andreas Ludwig, Retrospektive 1964 bis 2008 bei Kunstwerkstoff in Jerxheim-Bahnhof: heute, Sonntag, 6. Juni, Samstag 12. Juni, Sonntag, 13. Juni, Samstag 19. Juni, Sonntag, 20. Juni, Samstag, 26. Juni, Sonntag, 27. Juni, jeweils von 14 bis 19 Uhr.